

Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 8 (1986)
Heft: 28

Vorwort: Liebe Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

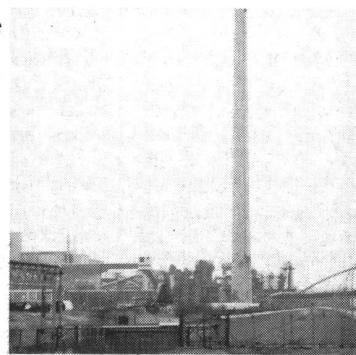
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



- Physik in Nicaragua – Kein Luxus sondern
Notwendigkeit** S. 32
von Jörn Bleck-Neuhaus
- Kupfer für alle** S. 36
**Die glänzenden Geschäfte
der Norddeutschen Affinerie**
*von Wolfgang Dieck
und Joachim Lohse*



- Fauler Zauber** S. 40
Führt die moderne Physik zu Magie und Astrologie?
von Jens Scheer
- „Meine Firma braucht doch meine Daten“** S. 44
Bildungsarbeit mit jungen Angestellten
von Walter Lochmann
- Personalinformationssysteme à la Zuse** S. 48
Ein historisches Dokument
- Von Pufferküssem und
anderen Eisenbahnfans** S. 50
von Thomas Völz



- Genspalte** S. 53
Berichte/Projekte/Termine S. 54
Rezensionen S. 60
Nachrichten S. 65
Technoptikum S. 67

Liebe Leser



P 818 575

Mit diesem Heft beginnen wir zum achten Mal einen neuen Jahrgang und die guten Wünsche an unsere Leser zum neuen Jahr seien hier schon einmal ausgesprochen.

Doch bevor das neue Jahr recht begonnen hat, brachte uns das alte in den letzten zwei Monaten nach Erscheinen des letzten Heftes zwei wichtige wissenschaftspolitische Ereignisse, mit deren Auswirkungen Wissenschaftler und Ingenieure in diesem Jahr noch zu tun bekommen werden.

Zum einen legte nach eineinhalbjähriger Arbeit im November 1985 die Arbeitsgruppe „In-vitro-Fertilisation, Genomanalyse und Gentherapie“, besser bekannt als Benda-Kommision, ihren Bericht vor. Die 18-köpfige Arbeitsgruppe, bestehend aus Männern aus Wissenschaft, Forschungsinstitutionen, Kirchen, Gewerkschaften und Interessenverbänden, entwarf in ihrem Bericht ein positives Bild, das in keiner Relation zu der In-vitro-Fertilisation steht. Die Erfahrungen der „erfolglos“ behandelten Frauen blieben unerwähnt. Sieht man von dem Sondervotum des Leiters des Arbeitsbereiches Psychotherapie und gynäkologische Psychosomatik der Medizinischen Hochschule Hannover, Peter Petersen, ab, der grundsätzliche und schwerwiegende Bedenken gegen die In-vitro-Fertilisation äußerte, hielt die Kommission alle Türen offen. Hinter der öffentlichkeitswirksamen Eingrenzung bestimmter Techniken auf ihre Anwendung innerhalb der Familie werden die Entscheidungen auf die Ärzte verlagert.

Zum zweiten stand kurz vor Weihnachten noch die Entscheidung der Bundesregierung an einer Beteiligung am amerikanischen SDI-Vorhaben aus. Wer hätte gezweifelt, daß die positiv ausgefallen ist? Bereits im Lauf des letzten Jahres haben Naturwissenschaftler und Ingenieure in breit angelegten Unterschriftenkampagnen und Aktionswochen ihre Ablehnung an einer SDI-Beteiligung in der Öffentlichkeit mit Nachdruck vertreten. Im Juli 1985 wandten sich ca. 350 Münchner Wissenschaftler in einem offenen Brief an die Bundesregierung, das Vorhaben abzulehnen. Die Initiative „Verantwortung für den Frieden – Naturwissenschaftler-Initiative für Abrüstung in Ost und West“ sammelte bis Mitte Januar gut 35 000 Unterschriften und im November 1985 lehnten ca. 400 Berliner Wissenschaftler der Universitäten und Forschungseinrichtungen ihre Beteiligung ab.

Aber nicht nur an den Hochschulen, auch in den Betrieben der Industrie regt sich der Widerstand gegen eine Beteiligung. Wir haben für dieses Heft noch versucht, ein Interview mit Beteiligten aus der Industrie zu bekommen. Die verbliebene Zeit war jedoch zu knapp. Wir werden uns bemühen, im nächsten Heft einen umfassenderen Überblick über die Aktivitäten gegen SDI zusammenzustellen.

Beide Ereignisse werden uns also das nächste Vierteljahr über beschäftigen. Mehr darüber in der Mai-Ausgabe.